## Amtliche Publikationen

REINACH

www.reinach-bl.ch 061 511 60 00
kommunikation@reinach-bl.ch

**Gemeinde Reinach, Hauptstrasse 10, 4153 Reinach**
**Stadtbüro** Mo – Do 8.00 – 11.30 Uhr, Fr 8.30 – 14.00 Uhr durchgehend sowie nach Vereinbarung
**Fachabteilungen** nach Vereinbarung
**Bestattungsbüro** 8.00 – 11.30 Uhr, Termine ausschl. auf telefonische Voranmeldung

### AUS DEM EINWOHNERRAT

### BESCHLÜSSE DES EINWOHNERRATES VOM 29. AUGUST 2022

1. In die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission GRPK wird an Stelle des zurückgetretenen Markus Maag SP für den Rest der Amtsperiode 2020/2024 gewählt: Anne-Marlen Riemensperger SP.
2. In die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission GRPK wird an Stelle der zurückgetretenen Barbara Wyttenbach Die Mitte/glp für den Rest der Amtsperiode 2020/2024 gewählt: Urs Künti Die Mitte/glp.
3. In die Planungskommission PlaKo wird an Stelle der zurückgetretenen Anne-Marlen Riemensperger SP für den Rest der Amtsperiode 2020/2024gewählt: Fiona Tondi SP.
4. Betreffend Vorlage Nr. 1248/22 «Musikunterricht für Erwachsene – Anpassung Bildungsreglement»
   - 4.1. Der Unterricht an der Musikschule Reinach soll neu auch für Erwachsene offenstehen.
   - 4.2. Die §§ 17 und 19 des Bildungsreglements werden angepasst.
   - 4.3. Der Gemeinderat wird beauftragt, die kantonale Genehmigung zu dieser Revision einzuholen und die Änderung sodann in Kraft zu setzen.
5. Das Postulat Nr. 495 von Soraya Streib Ladner SP «Feuerwerk in Reinach» wird überwiesen.

*Einwohnerrat Reinach*
*Csaba Zvekan, Präsident*
*Regula Fellmann, Sekretärin*

**Beschlüsse des Einwohnerrates unterliegen gem. § 121 des Gemeindegesetzes dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist beginnt am 1. September 2022 und dauert bis zum 3. Oktober 2022.**

### DIE GEMEINDE INFORMIERT

### Luftmessungen im Schulprovisorium Surmatten

Anfang Sommerferien wurden im Schulprovisorium Surmatten Luftmessungen durchgeführt. Auslöser der Messungen waren Meldungen über unangenehme Gerüche im Provisorium. Die Messungen in drei Räumen haben ergeben, dass bei allen Proben verschiedene im Bau eingesetzte Lösungsmittel in erhöhter Konzentration vorliegen, wobei keine davon die Grenzwerte überschreiten oder im kritischen Bereich liegen.

Über die Sommerferien wurden in sämtlichen Räumen Luftreinigungsgeräte mit Aktivkohlefilter installiert, um die Luftschadstoffe aus der Luft zu reduzieren. Eine Nachmessung am Freitag den 5, August 2022, hat ergeben, dass sich die Werte verbessert haben, jedoch immer noch in einem erhöhten Bereich liegen. Als Vorsorgemassnahme werden die Luftreinigungsgeräte in Betrieb gelassen, so dass in sämtlichen Räumen eine gute Luftqualität gewährleistet ist und der Schulbetrieb regulär stattfinden kann. Zusätzlich werden weitere Massnahmen geprüft und zeitnah umgesetzt.

Am Donnerstag, den 1. September, findet in der Aula des Fiechtenschulhauses eine Informationsveranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte statt. Es werden VertreterInnen des Gemeinderates, der Schulleitung und der Technischen Verwaltung sowie ExpertInnen der Fa. Carbotech (Durchführung Messungen) teilnehmen.

### Anrainerinfo für das Jubiläumsfest am 9. und 10. September 2022

Am 9. und 10. September 2022 findet im Ortszentrum zwischen Wieland-, Gemeindeplatz, Schul-, Kirchgasse und Ernst Feigenwinter-Platz das grosse Jubiläumsfest «10 Jahre kinderfreundliche Gemeinde Reinach» statt. Das Fest dauert am Freitag, 9. September von 14.00–1.00 Uhr und am Samstag, 10. September von 11.00–1.00 Uhr (musikalische Unterhaltung bis 24.00 Uhr). Ergänzend dazu finden Aktivitäten im Businessparc, Tierpark, der Gemeinde- und Schulbibliothek sowie bei der Reformierten Kirche im Mischeli statt. Die Präsenzzeiten der Satellitenstandorte können dem Programm auf www.reinach-bl.ch entnommen werden.

Für den Infrastrukturaufbau und –abbau sowie während den Veranstaltungszeiten sind Strassensperrungen notwendig.

**Absperrzeiten**

- Kirchgasse
  Freitag, 9. September, 6.00 Uhr bis
  Sonntag, 11. September 2022, 12.00 Uhr
- Wielandparkplatz
  Freitag, 9. September, 6.00 Uhr bis
  Montag, 12. September 2022, 12.00 Uhr

(Fortsetzung auf Seite 8)




### Abfuhrdaten

| | | |
|---|---|---|
| **6. September** | **Bio-/Grünabfuhr** | **Gesamte Gemeinde** |
| **7. September** | **Papierabfuhr** | **Kreis Ost** |
| **7. September** | **Kartonabfuhr** | **Kreis West** |

Details zu den Abfalltouren finden Sie in der Abfallfibel der Gemeinde, auf www.reinach-bl.ch sowie auf der App der Gemeinde als Push-Abo.

**Familienkonzert**

musikschule reinach

**Let Beauty Awake!**
**Am Sa., 3. September 2022, um 18 Uhr in der Aula Bachmatten.**

Das „Trio Timbre", bestehend aus einer Gesangslehrerin und Sopranistin, einem Trompeter und Tubist und einer Pianistin, hat sich im Sommer 2021 zusammengetan und mit Enthusiasmus ein Programm mit Werken von J.S. Bach, G.F. Händel, S. Friedman, R. Strauss und V. Williams aus drei Jahrhunderten zusammengestellt.

Informationen zum Konzert sind unter www.musikschulereinach.ch zu finden.



Infos, App, Newsletter: www.reinach-bl.ch, 061 511 60 00

GemeindeReinach
Die Stadt vor der Stadt

# Japanische Eidgenossen



**Pflegen ihre Minibäume mit viel Liebe:** Roland Müller (l.), verantwortlicher PR, an einem Wacholder und Präsident Michel Mauron an einer Koreanischen Hainbuche. FOTO: AXEL MANNIGEL

Sie sollten nicht grösser sein als 70 bis 80 Zentimeter und brauchen aufmerksame Pflege: Bonsaibäume. Die Bonsaifreunde Dreiländereck haben sich diesen Winzlingen verschrieben. Ein Besuch im Clublokal in Reinach.

**Axel Mannigel**

«Mich fasziniert an der Bonsaigestaltung die Absicht, aus etwas Grossem, das man nicht versteht, etwas Kleines zu machen, quasi wie im Modellbau», schildert Michel Mauron, Präsident des Vereins Bonsaifreunde Dreiländereck, seine Faszination für diese über 1000 Jahre alte Kunstform. Bon-Sai stammt aus dem Japanischen und bedeutet wörtlich übersetzt «Baum in der Schale». Und tatsächlich, dort stehen vier Bonsai auf einem Arbeitstisch im Clublokal, ein eigener Bereich in einem Gewächshaus auf dem Gelände des Erlenhofs.

«Das Tolle ist», so Mauron weiter, während Vorstandskollege Roland Müller zwei weitere Bäumchen hereinträgt, «dass eigentlich jede Baumsorte verwendet werden kann.» So stehen dort eine 35 Jahre alte Fichte, ein Ginkgo, eine Mädchen-Kiefer und eine über 100 Jahre alte Wilde Olive. Ergänzt wird das Ensemble von einem Suiseki-Stein, etwas, dem sich die Bonsaifreunde ebenfalls widmen. «Ein Baum ist normalerweise sehr gross und von unten ist immer nur ein Stück zu sehen. Wenn wir ihn klein machen, lässt er sich in seiner Gänze sehen und verstehen», erklärt Mauron.

**Viel Geduld ist gefragt**

Roland Müller erinnert sich: «1980 gab es ja die Gartenbauausstellung «Grün 80» und dort habe ich zum ersten Mal Bonsai gesehen. Mich hat es sofort gepackt: Ein Ahorn-Wald, einzelne Kiefern, das war gewaltig und es hat mich begeistert.»

Sowohl Müller als auch Mauron betonen, dass es ihnen in erster Linie um die Bäume geht und nicht um Japan als solches, auch wenn über die Bonsai- und Suiseki-Kunst immer wieder ein Kontakt zur japanischen Kultur besteht und es durchaus Einflüsse gibt: «In der japanischen Kultur gibt es weniger Stress, es wird sehr differenziert und es herrscht eine grosse Wertschätzung. Eine schöne Sache», findet Müller. Und Mauron ergänzt den Aspekt der Langfristigkeit: «Wenn es gut läuft, überlebt ein Baum 20, 30 Jahre oder mehr.» Da brauche es viel Geduld, sagt Müller lachend, denn auch wenn die Bäume klein sind, sind es doch komplette Bäume, die sich ganz im Jahreslauf befinden.

Eine bestimmte Phase gibt es so eben nur einmal pro Jahr und gewisse Arbeiten lassen sich nur in diesem Zeitraum ausführen. Die Fichte hat Müller um 1990 im Puschlav an der Baumgrenze ausgegraben und sich ihr seither gewidmet, das heisst, sie gedüngt, gewässert, sie zurückgeschnitten und auch ihre Äste mit Draht umwickelt, so dass sie eher nach unten zeigen. «Wir möchten, dass der Baum eine eher ältere Anmutung hat», sagt Müller.

**«Moyogi» – frei aufrecht**

Alles begann im Nachklang der «Grün 80» im Jahr 1982 und hat sich seither – wie ein Bonsai – weiterentwickelt. Damals wurde die «Bonsai-Gruppe Region Basel» gegründet, die bis 2006 Mitglied als Arbeitsgruppe des «Schweizer Bonsai Club», später «Vereinigung Schweizer Bonsai Freunde» war. Als sich die Arbeitsgruppe 2007 auflöste, kam es zur Gründung der Interessengemeinschaft «Moyogi – Bonsaifreunde Dreiländereck», ab 2009 als unabhängiger Verein. Er bezweckt die Förderung der Bonsaikunst, vermittelt Wissen und dient dem Erfahrungsaustausch in Sachen Gestaltung, Pflege und Präsentation. Seinem Namen macht der Verein in zweifacher Hinsicht alle Ehre: Zum einen ist das Dreiländereck wörtlich zu nehmen, denn unter den 72 Mitgliedern (ein Drittel Frauen) befinden sich auch Deutsche und Franzosen. Aber nicht nur das: Den Sitz hat der Verein in Pratteln, Mauron kommt aus Rheinfelden, Müller aus Muttenz und das Club-Lokal befindet sich in Reinach.

«Moyogi» wiederum bedeutet «frei aufrecht» und zählt zu den zwölf Gestaltungsformen wie windgepeitscht, Kaskade oder streng aufrecht. «Ein Bonsai im Moyogi-Stil steht aufrecht, aber er ist nicht so gerade wie ein streng aufrecht stehender Baum. Frei aufrecht, das ist so eidgenössisch, oder?», schmunzelt Mauron und Müller lacht: «Japanisch eidgenössisch!» *www.bonsai-basel.ch*

KOMMUNALE ABSTIMMUNG

# Lebenswertes Reinach

Reinach ist, von der UNICEF bestätigt, eine kinderfreundliche Stadt. Reinach bietet doch so einiges für die Jugend. Viele super ausgebaute und auch rege benutzte Spielplätze, ein grossartiges Schwimmbad mit Sprungturm, Sport- und Fussballplätze, Erlebnisweiher, Skatebahn, Birslandschaft, Kinderpass in den Ferien, Musikschule, Vereine verschiedenster Art, Jugendhaus und vieles mehr. Nun steht die Forderung eines Robinsonspielplatzes auf der Wunschliste. Ich frage mich, braucht es neben dem herausragenden Angebot für Kinder und Jugendliche tatsächlich noch einen Robinsonspielplatz? Die angespannte Finanzlage der Gemeinde lässt den Wunsch nach einer gering genutzten Spielerei eigentlich nicht zu. Dabei sind die Kosten von 500 000 Franken für die Erstellung noch das kleinere Problem; denn die jedes Jahr wiederkehrenden Kosten einer solchen Anlage würden die Gemeindekasse mit jährlich 100 000 Franken dauerhaft belasten. Es erscheint mir merkwürdig, dass auf der einen Seite über Steuererhöhungen, Sparübungen, die Reduktion von Einwohner- und Gemeinderat debattiert wird und gleichzeitig solche kostenintensiven Projekte gewünscht werden! Für die angefressenen Robibauer ist in den anliegenden Gemeinden ausreichend Platz vorhanden, um die Träume des Baumhauseigenheims zu realisieren. Darum stimme ich am 25. September zweimal Nein.

*Jörg Burger*
*FDP Einwohnerrat*

FDP
Die Liberalen
Reinach